

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wahrhaftig merkwürdige Lehren, auch für euch Dienstbothen! Wie sehr beuget ihr schon dadurch, daß ihr euch vor Faulheit und Müßiggang verwahret, und die freyen Dienst-Stunden mit wieder etwas Nützlichen ausfüllet, der Armuth und dem Elende im Alter vor.

Zu dem bitt ich euch, gehet mit dem erhaltenen Dienstlohn, und den rechtmässig erworbenen Nebenverdiensten — sparsam — um. Viele, auch aus eurem Stande beyderley Geschlechts, verfehlen und versündigen sich dießfalls nicht wenig. Die Weibspersonen verschwenden viel Geld auf eiteln unnöthigen Pus in der thörichten Absicht — zu gefallen. Gefallen —

Wem sollen wir alle vor allen gefallen? wem anders als Gott, und nach diesem den vernünftigen und gut gestitteten Menschen. Womit gefällt man aber beyden? Etwa mit eiteln Kleiderpus? Gewiß nicht. Diesen gefällt man nur durch Tugend und Rechtschaffenheit, ja dadurch ganz allein macht man sich Gott und gute Menschen zu Freunden, und an deren Freundschaft muß uns mehr gelegen seyn, als an allen übrigen, die der Tugend Freunde nicht sind, oder nur Geld zu erwerben suchen, und eure Säcke leeren. Ihr denkt und sagt vielleicht, heut zu Tage ist so etwas nothwendig, sonst